

# Inhalt

## 1. Die Helden einer Großstadt

Auch wenn sie erst eine werden musste ...

Seite 6

*Jan Sobieski schrieb gern Briefe und schlug die Osmanen in die Flucht. Wien war befreit und fühlte sich auch so. Eine Kaffee-Legende war gar keine. Und Prinz Eugen zelebrierte nicht nur das Aufstehen, sondern seine ganze Existenz. Gerne auch architektonisch.*

## 2. Herrscher, Hoheiten und Habsburger

Wien und der mächtige Wille, der es formte

Seite 49

*Leopold I. machte aus der „Judenstadt“ die „Leopoldstadt“. Karl VI. öffnete dem Barock Tür und Tor. Joseph II. liebte die Ordnung und das Oktagon. Maria Theresia liebte Schönbrunn. Und unter Kaiser Franz Joseph I. wurde Wien sowieso so imperial wie nie zuvor.*

### 3. Wie das Wasser Wien formte und wie sich Wien dafür revanchierte

Seite 114

*Die Stadt und das Wasser. Eine Schicksalsgemeinschaft.  
Von der Donau kam oft viel zu viel. Aus den Brunnen für eine  
Großstadt zu wenig. Bis Eduard Suess und Cajetan Felder sich  
eingeschworen hatten, Wasser aus den Bergen nach Wien zu  
holen, dafür aber den Strom zu zähmen.*

### 4. Herzblut und Haltung

Menschen, die es besonders gut mit Wien meinten

Seite 147

*Großzügige Gönner, charmante Salonièren, jüdische Bankiers,  
abenteuerlustige Grafen: Sie waren Wien und seiner Bevölkerung  
wohlgesinnt. Das sieht man der Stadt bis heute an: in Form von  
prächtigen Palais, kulturellen Institutionen und sozialen  
Einrichtungen.*

### 5. Rettet Wien!

Der Kampf für das Alte, Grüne und Schöne

Seite 197

*Geerbte Schönheit: Engagierte Akteure und Aktivistinnen  
kämpften dafür. Mit Worten und anderen Mitteln. Vom  
Spittelberg über den Ring bis zur Lobau kümmerten sie sich  
darum, dass Wien grün, lebenswert und auch ein  
bisschen so bleiben darf, wie es war.*